

aus der Tertiärzeit (z. B. *Pomatias lederi* Bttgr., *Gastrocypa aff. theeli* West. etc.) beherbergt, welche den übrigen Teilen des Gebietes fremd sind, halte ich das rezente Vorkommen der in Rede stehenden Form durchaus für möglich, was weitere Nachforschungen event. aufklären werden. Vergeblich hoffend weiteres Material zu beschaffen, hatte ich die Veröffentlichung dieser hochinteressanten Art bisher zurückgehalten.

Der einzige bekannte Fundort der neuen Art liegt außerhalb des bisher bekannten Verbreitungsgebietes der *P. mingrelica* und nördlich von diesem.

---

### **Das Auftreten von *Planorbis vorticulus* in Baden.**

Von

P. Stark, Freiburg i. B.

*Planorbis vorticulus* gehört zu jenen Arten, die das Herz des Sammlers freudig aufschlagen lassen. Geyer sagt in seiner Konchylienfauna über ihr Auftreten in Deutschland: selten und zerstreut im norddeutschen Tiefland, im Oberrheintal bei Ludwigshafen. Inzwischen ist es mir geglückt, die Art in Süddeutschland auf badischem Boden nachzuweisen. Der erste Fund, der durch Herrn Dr. D. Geyer (Stuttgart) bestätigt wurde, wofür ihm auch an dieser Stelle mein Dank ausgesprochen sei, bezieht sich auf das Torfried bei Waghäusel (Heidelberg), liegt also nicht sehr weit ab von dem pfälzischen Standort. Ich sammelte hier zahlreiche Gehäuse in der Moorerde, die den Torfkomplex nach oben abschließt. Ueber die Begleitgenossenschaft gibt Spalte I in der Tabelle Auskunft. Neuerdings habe ich die Schnecke auch im badischen Bodenseegebiet an-

getroffen und zwar an drei Stellen: einmal im Bodenseeauswurf westlich von Kloster Hegne bei Konstanz in sehr zahlreichen rezenten Gehäusen, ferner im oberen Schilftorf des kleinen Torfrieds, das sich an den Böhlinger See nördlich von Radolfszell anlehnt, subfossil und schließlich in der Seekreide unter dem Torfkomplex des Bussenrieds nordwestlich von Wollmattigen bei Konstanz<sup>1)</sup>. Auch hier ist der Charakter der ganzen Gesellschaft aus der Tabelle zu ersehen. Es verdient hervorgehoben zu werden, daß die Seekreide einen recht altertümlichen Eindruck macht. *Valvata alpestris* und *Limnaea mucronata* (in den beiden Formen: *L. rosea* und *L. rubella*, det. Geyer) bilden die erdrückende Hauptmasse der Gehäuse; dazu gesellen sich *L. tumida*, *Pisidium obtusale*, *Planorbis glaber* und *Valvata pulchella*, lauter Arten, die für die erste, das Bodenseegebiet nach dem Rückgang der Gletscher besiedelnde Conchylienfauna bezeichnend sind. Damit stimmt auch die Pollenführung des Seekreidelagers überein: Kiefer und Birke herrschen bei weitem vor und dazwischen treten nur vereinzelte Pollenkörner von Hasel, Ulme und Linde — hier, wie auch sonst im Gebiet, die ersten Boten eines reicheren Waldlebens. Und wie diese letzteren, so kündigt auch sie mit ihrer jetzigen Nordgrenze, die mit der Juliisotherme von 16<sup>0</sup> C zusammenfällt (Johansen) das Hereinbrechen eines milderen Klimas an. Als fremdartiges Element steht sie zwischen den nordisch-alpinen Komponenten, die nach den jüngeren Horizonten zu der Mehrzahl nach ausklingen und denen sie in der Gegenwart nicht nach höheren Gebirgslagen und nach dem höheren

---

<sup>1)</sup> Eine ausführliche Bearbeitung der fossilen Conchylienfauna der Bodenseemoore wird nächstens an anderem Ort erscheinen.

Norden folgt. Clessin (1) nennt sie außerhalb Deutschlands für Oesterreich und Holland, Johansen (7) für Dänemark. Auch in diesen Ländern tritt sie bloß sporadisch auf.

Menzel (10) reiht sie nach dem Gesamtverbreitungsbild in seine mitteleuropäische Gruppe ein. Die nach Clessin wohl als Art abzugliedernde var. *charteus* beherrscht ein weiteres Areal. In Deutschland hält sie sich an den Süden und wird außerdem für Norditalien, England und Rußland angegeben.

Tab. I.

I. Moorerde bei Waghäusel. II. Bodenseeauswurf bei Hegne (Konstanz). III. Schilftorf am Böhringer See bei Radolfzell. IV. Seekreide im Bussenried nordöstlich Wollmattigen (Konstanz).

	I	II	III	IV		I	II	III	IV
<i>Hyalinia crystallina</i>	+				<i>Limnaea tumida</i>	.			+
" <i>nitens</i>	+	.			" <i>truncatula</i>	+	.		
" <i>radiata</i>	+	+			<i>Planorbis albus</i>	.	+	.	.
<i>Conulus fulvus</i>	+	.		.	<i>complanatus</i>	+	+	+	+
<i>Helix hispida</i>	+	+		+	<i>contortus</i>	+	+		
<i>Cionella lubrica</i>	+	+			<i>deformis</i>		+		.
<i>Pupilla muscorum</i>	+				<i>glaber</i>	.	.	.	+
<i>Vertigo angustior</i>	+				<i>marginatus</i>	+	+	+	+
" <i>antivertigo</i>	+				" <i>vorticulus</i>	+	+	+	+
" <i>pygmaea</i>	+	.			<i>Bythinia tentaculata</i>	+	+	+	+
<i>Vallonia pulchella</i>	+	+			<i>Valvata alpestris</i>	.	+	.	+
<i>Succinea oblonga</i>	+	.	.	.	<i>cristata</i>	+	.	+	+
" <i>pfeifferi</i>	+	+	+	+	" <i>piscinalis</i>		+	.	.
<i>Carychium minimum</i>	+		.	.	" <i>pulchella</i>	.	.	+	+
<i>Limnaea mucronata</i>	.		.	+	<i>Calyculina lacustris</i>	.	+	.	
<i>ovata</i>	+	.	+	.	<i>Pisidium fontinale</i>	+		+	+
<i>palustris</i>	+	+	+	+	" <i>obtusale</i>	.		+	+
<i>peregra</i>		+	.		<i>Sphaerium corneum</i>	+			+
<i>stagnalis</i>				+					

Das fossile Auftreten von *Planorbis vorticulus* ist keineswegs neu, vielmehr wird er trotz seiner gegenwärtigen Seltenheit ziemlich häufig genannt, so aus dem Diluvium von Thüringen, wo ihn Wüst hypothetisch in eine interglaziale Waldphase einreicht

(Klett 9, Weiß 11, 12, Wüst 13, 14) und aus dem Diluvium von Schwaben (Geyer 5) — allenthalben in Kalktuffen, ferner aus dem Alluvium von Mecklenburg (Keilhack 8), Thüringen (Tuffe nach Klett), Bayern (altalluvialer Laabertuff nach Clessin 2, 3) und Schwaben (altalluviale Tuffe nach Geyer 6) und außerhalb Deutschlands von Dänemark (alluvialer Torf nach Johansen 7).

Es steht außer Frage, daß das Verbreitungsbild dieser unscheinbaren Schnecke durch gründliche Erforschung noch weiter abgerundet werden dürfte. Darauf möchte ich durch diese kleine Mitteilung die Aufmerksamkeit gelenkt haben.

#### Literatur.

1. Clessin: Deutsche Exkursionsmolluskenfauna. 2. Aufl. — 2. Clessin: Nachr. Bl. d. D. Malak. Ges. 38. 1906. — 3. Clessin Ber. Nat. Ver. Regensburg. 1905 6. — 4. Geyer: Unsere Land- und Süßwasserkonchylien. 2. Aufl. — 5. Geyer: Mitt. Oberrh. Geol. Ver. 4. 1914. — 6. Geyer: Jahrbuch Ver. f. Vaterl. Naturk. in Württ. 75. 1915. — 7. Johansen: Om den fossile kvartaere Molluskfauna in Danmark. Kopenhagen 1904. — 8. Keilhack: Abh. K. Preuss. Geol. Landesanstalt. 1838. — 9. Klett: Arch. f. Molluskenk. 1921. — 10. Menzel: Z. d. D. Geol. Ges. 62. 1910. — 11. Weiss: Nachrichtenblatt d. D. Malak. Ges. 28. 1896. — 12. Weiss: Z. d. D. Geol. Ges. 49. 1897. — 13. Wüst: Abh. Nat. Ges. Halle. 23. 1901. — 13. Wüst: Z. f. Naturwiss. 82. 1910.

### **Ein neuer Fund von gehäuftten Schalenmißbildungen bei *Planorbis planorbis* L.; zugleich ein Beitrag zur Lettländischen Molluskenfauna.**

Von  
Edmund Hofmann.

Mit Taf. VI.

Es ist genugsam bekannt, daß einzelne Mollusken-genera mehr als andere die Neigung in sich tragen, auf irgendwelche endogene oder exogene Reize, die den

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1924

Band/Volume: [56](#)

Autor(en)/Author(s): Stark Philipp

Artikel/Article: [Das Auftreten von Planorbis vorticulus in Baden. 95-98](#)